

SPKoM Newsletter

Ausgabe 6

**Liebe Leserin,
Lieber Leser,**

Beim Thema Rassismus denken wir heutzutage direkt an jugendliche Gewalttäter oder Neonazis. Die meisten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erleben allerdings im Alltag eher permanente, kleine Erlebnisse, in denen ihnen klar gemacht wird, dass sie keine Deutschen sind und dass sie woanders hingehören. Die Fragen, wie „Woher kommen Sie?“ oder „Sie sprechen aber gut Deutsch!“, bedeuten mehr, als nur naive Neugierde oder freundliches Lob. Rassismus ist laut Mark Terkessidis der Apparat, der Menschen systematisch zu „Fremden“ macht.

Die Menschen werden in Gruppen eingeteilt und somit häufig zu Anderen gemacht, mit dem/der sie sich selbst kaum oder überhaupt nicht identifizieren. Sie werden als „Jude“, „Schwarzer“, „Islamist“, als „Behinderter“ oder „Homosexueller“ eingeordnet und mit entsprechenden, meist vorurteilbehafteten, Attributen belegt. Gerne werden die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und deren Nachkommen in abstrakte „Kulturkreise“ eingeteilt und entsprechend behandelt: als „typischer“ Türke, Russe, Araber etc.

Führen die Fragen oder diese Einteilungen zur Integration oder eher zur Ausgrenzung? Welche Auswirkung haben solche Zuordnungen und Fragen auf die seelische Gesundheit?

Eine Studie der Universität Leipzig zeigt, dass vermeintlich oder tatsächlich erlebte Ausgrenzung stark auf das Wohlergehen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte durchschlägt. Dabei wirken sich Geld oder beruflicher Status weniger stark auf das Befinden der Menschen aus, wie die erlebte oder subjektive Ausgrenzung. Diese Ergebnisse decken sich im Übrigen mit anderen internationalen Studien, aus denen hervorgeht, dass erlebte Benachteiligungen den körperlichen und psychischen Zustand von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte verschlechtert und damit die Gesundheit der Betroffenen stark beeinflusst wird.

Mit den oben genannten und allen ähnlichen Fragen werden wir uns **am 10.11.2011 von 09.30 bis 17.00 Uhr im Ratssaal des Stadthauses Bonn auf der Fachtagung „Alltägliche Diskriminierung und seelische Gesundheit“** beschäftigen.



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

SPKoM Newsletter Nr. 6 • Oktober 2011



Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrum Südliches Rheinland, dem Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrum Westliches Rheinland und dem Antidiskriminierungsbüro Köln in Kooperation mit dem LVR und mit der Stadt Bonn geplant und veranstaltet.

Für die Tagung wird ein Kostenbeitrag von 20,00 Euro erhoben.

Näheres zum Tagungsverlauf und zur verbindlichen Anmeldung finden Sie im beigefügten Flyer.

Bitte beachten Sie: Die Anmeldungsbestätigung erhalten Sie erst nach dem Eingang des Tagungsbeitrages auf das angegebene Konto.

Anmeldung unter: spkom-fachtagung@awo-bnsu.de

Ligita Werth

Literaturquellen:

Ulrike Igel et al. (2010): Der Einfluss von Diskriminierungserfahrungen auf die Gesundheit von MigrantInnen. Psychiatrische Praxis 2010; 37 (4): S. 183-190

Mark Terkessidis (2004): Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive. Bielefeld, Transcript Verlag.

Literaturhinweise:

Erstmals werden im Buch „**Transkulturelle Kinder- und Jugendpsychiatrie. Grundlagen und Praxis**“ von **Renate Schepker und Mehmet Toker** die Kern-Ergebnisse der aufschlussreichen Essener Feldstudie an türkischstämmigen Familien zur Entwicklungspsychopathologie in der Migration und zu Anforderungen an die Versorgung vollständig veröffentlicht. Zudem wird der Diskurs um den "Alpha-Bias" (Migrantenkinder sind anders als wir, man kann sie nicht verstehen und braucht Spezialisten) gegenüber dem "Beta-Bias" (alle Menschen sind in ihrer Entwicklung und ihrer Psychopathologie gleich) im Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie eröffnet. Die Veröffentlichung ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer angemessenen Versorgung junger Menschen mit Migrationshintergrund.

Renate Schepker und Mehmet Toker : Transkulturelle Kinder- und Jugendpsychiatrie. Grundlagen und Praxis

Verlag: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2009

212 Seiten

29,95 Euro

ISBN-10: 3939069604

ISBN-13: 9783939069607

Vom Entschluss, ein Einrichtungskonzept kultursensibel zu ergänzen, bis hin zur professionellen Trauerbegleitung stellt **Monika Paillon** in ihrem Buch „**Kultursensible Altenpflege. Ideensammlung mit Fokus Demenz**“ 20 praxisbezogene Leitfäden mit Checklisten zur gelingenden Interaktion mit Patienten und Angehörigen vor. Jeder Themenkreis beleuchtet zusätzlich die besondere Situation dementer Menschen unter kulturspezifischen Aspekten. Mit diesem Buch lernen Fach- und Führungskräfte, interkulturelle Handlungskom-

petenz zu entwickeln und die Chancen multikultureller Teams zu nutzen. Ein Fragebogen für ambulante Pflegedienste hilft, Strategieprozesse zu kultursensiblen Handlungsfeldern auszuarbeiten.

Monika Paillon: Kultursensible Altenpflege. Ideensammlung mit Fokus Demenz

Verlag: Reichardt, 2010, Reichardts Gerontologische Reihe; 47

223 Seiten

24,90 Euro

ISBN-13: 9783497021727

Dr. Hamid Rezapour und Mike Zapp haben in ihrem Buch „**Muslime in der Psychiatrie. Ein kultursensibler Ratgeber**“ ein informationsreiches Handwerkszeug vorgelegt. Die Autoren geben einen fundierten Überblick über zentrale Themen wie muslimische Sozialisierung, spezifische Ausprägungsformen psychischer und psychosomatischer Störungen sowie typische Missverständnisse in der Psychotherapie von muslimischen Patienten.

Hamid Rezapour, Mike Zapp: Muslime in der Psychiatrie. Ein kultursensibler Ratgeber

Verlag: Vandenhoeck&Ruprecht, 2011

119 Seiten

18,95 Euro

ISBN 978-3-525-40172-9

Als Ergebnis eines Modelprojektes, das im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Integration durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. im Jahr 2009 durchgeführt wurde, ist eine Broschüre „**Fremd oder einfach nur anders**“ im Internet veröffentlicht worden. Die Broschüre gibt Empfehlungen zur Durchführung von interkulturellen Schulungen in Krankenhäusern sowie zu der Literatur zu dem Thema Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen.

Die Broschüre finden Sie unter:

www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/FremdAndersWebsite.pdf

Der Bildungsträger dock europe hat zusammen mit Partnern aus Italien, den Niederlanden, der Türkei und Großbritannien im Rahmen des europäischen Projektes TRICC (Training Intercultural and Bilingual Competencies in Health and Social Care) Bedarfe des Dolmetschens in den Krankenhäusern analysiert und Voraussetzungen für das Ad-hoc-Dolmetschen durch die Mitarbeitenden mit Fremdsprachenkompetenz im Arbeitsalltag erarbeitet.

Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit wurden in der Broschüre „**Dolmetschen im Arbeitsalltag. Wegweiser für eine mehrsprachige Praxis in Bildung, Gesundheit und Soziale Arbeit**“ veröffentlicht.

Die Broschüre finden Sie unter:

www.dock-europe.net/download/TRICC_Broschuere.pdf

Infomaterial:

Alzheimer – was nun?

Informationen für Alzheimer-Patienten und deren Angehörige.

Eine Broschüre über Demenz auf **Türkisch** hat AWO Hamburg veröffentlicht. In der Broschüre werden allgemeine Informationen über die Alzheimer Demenz, die Besonderheiten in der Versorgung sowie Tipps für den alltäglichen Umgang auf Türkisch und auf Deutsch beschrieben.

Die Broschüre kann auf der Internetseite der AWO Hamburg heruntergeladen oder bestellt werden:

www.awo-hamburg.org/publikationen.htm

Claudia Schröder, Mechthild Nijhuls: Durchblick Pflegeversicherung.

Eine Broschüre über die Pflegeversicherung auf **Türkisch** wurde von Familien- und Krankenpflege e.V. veröffentlicht.

Die Broschüre kann telefonisch oder online bestellt werden. Unter:

Telefon: 0201-872 10 20

www.fuk-essen.de/durchblick.php

Jan Ilhan Kizilhan: Depression und somatoforme Schmerzen. Wege aus der Krankheit.

Ein Wegweiser in **türkischer** Sprache für Patienten und Angehörige. In diesem Buch finden Sie Informationen über verschiedene Therapien, medikamentöse Behandlung, nützliche Adressen, Literaturhinweise etc.

Verlag: VWB- Verlag für Wissenschaft und Bildung

144 Seiten

12,00 Euro, 10 Ex. für 100,00 Euro

ISBN 978-3-86135-295-2

www.vwb-verlag.com



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Psychisch krank. Und jetzt?

Erstinformation für Familien mit psychisch kranken Menschen in **türkischer und in russischer** Sprache.

Familien-Selbsthilfe Psychiatrie hat den Angehörigenratgeber "Psychisch krank. Und jetzt?" ins Türkische und ins Russisch übersetzen lassen, um die betroffenen Familien wie auch den Mitarbeitern aus Beratung und Versorgung niederschwellige Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die Broschüre steht als Download und als gedruckte Version (für 1,50 Euro) unter:

www.bapk.de - Broschüren, Bücher

Veranstaltungshinweise:

17.10.2011

Veranstaltung: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Veranstaltungsort:

ROM e.V., Venloer Wall 17, Köln

Veranstalter: Kein mensch ist illegal Köln, ROM e.V. etc.

Eine Diskussion über die Meinungsfreiheit und die „Sarrazindebatte“ sowie die Vorstellung des Sammelbandes „Rassismus in der Leistungsgesellschaft“ von Sebastian Friedrich (Hg.)

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Weitere Informationen unter:

www.kmii-koeln.de

19.10.2011

Abschluss-Fachtagung: „Der Schmerz in der Fremde- Körper und Seele suchen eine Heimat“

Die Diakonie in Düsseldorf lädt zur Abschluss-Fachtagung der dreijährigen Projektarbeit zum Thema Gesundheit und Migration von „Coach-Mi“ ein.

Gefördert durch



Uhrzeit: 08.30-16.30 Uhr

Tagungsort: Versöhnungskirche,
Platz der Diakonie 2a, 40233 Düsseldorf

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung und weitere Informationen unter:

Heike.kasch@diakonie-duesseldorf.de

Tel.: 0211-6012688

Fax: 0211-6012739

24.11.2011

Vortrag über Demenz auf Türkisch

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Ratssaal des Rathauses, Kölner Straße 176, Troisdorf

Referent: Dr. Özgür Onur, Facharzt für Neurologie der Uni-Klinik Köln

Veranstalter: SPZ Troisdorf

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Weitere Informationen:

Jutta Spoddig

T.: 02241 - 250 31 33

spoddig@diakonie-sieg-rhein.de

02.-03.11.2011

Fachtagung: „Migration und Behinderung – Wege der interkulturellen Öffnung“

Veranstaltungsort: Niedersächsische/Schleswig-Holsteinische Landesvertretung, In den Ministergärten 11, 10119 Berlin

Veranstalter: Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und Fachverbände für Menschen mit Behinderung

Kosten: 70 Euro

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie unter:

[www.bagfw.de/no_cache/spezielseiten/artikeldetail/article/migration-und-behind-rung/?tx_ttnews\[backPid\]=1&cHash=5ad539e7d8](http://www.bagfw.de/no_cache/spezielseiten/artikeldetail/article/migration-und-behind-rung/?tx_ttnews[backPid]=1&cHash=5ad539e7d8)

16.11.2011

Tagung: „Klinik der Kulturen. Migrantenfreundliche Versorgung in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik“

Uhrzeit: 09.45-17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Klinikum Wahrendorff, „Veranstaltungszentrum Köthenwald“, Wahre Dorffstraße 4, 31319 Sehnde

Veranstalter: Klinikum Wahrendorff

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung bis 07.11.2011

Weitere Informationen unter:

www.wahrendorff.de oder

dr.ince@wahrendorff.de

23.-26.11.2011

DGPPN Kongress 2011

Diesjähriger Kongress unter dem Motto „Personalisierte Psychiatrie und Psychotherapie“ bietet u.a. Workshops zum Thema Migration und Psychiatrie.

Veranstaltungsort: Internationales Congress Centrum ICC Berlin, Haupteingang Neue Kantstraße/ Ecke Messedamm, 14057 Berlin

Veranstalter: DGPPN e.V.

Kosten: ab 80 bis 500 Euro

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie unter:

www.dgppn.de/en/dgppn-kongress2011.html

25.11.2011

Workshop: „Eine Brücke für die Trauer finden. Kultursensibler Umgang mit älteren Menschen mit Migrationshintergrund“

Im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration von 24. bis 27. November 2011 diskutieren die Vertreter der Psychiatrie, Altenpflege, Migrationsarbeit etc. zum Thema Ältere MigrantInnen.

Uhrzeit: 16.30-19.30 Uhr



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Veranstaltungsort: Konferenzraum,
Haus der Geschichte, Willy-Brandt-
Allee 14, 53113 Bonn

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Weitere Informationen unter:

www.migrapolis-deutschland.de/fileadmin/Dokumente/Kultur/8_Bonner_Buchmesse_Migration/BBM_Endproof_1.pdf

Fortbildungen:

Ab 01.11.2011

Fernlehrgang: „Migranten und Migrantinnen im Gesundheitswesen“, – der Lehrgang richtet sich an alle Berufe des Gesundheitswesens, die in ihrem klinischen bzw. ambulanten Berufsalltag mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte tätig sind.

Veranstalter: Das Centrum für Kommunikation-Information-Bildung im Klinikum Nürnberg.

Dauer: 15 Wochen

Kosten: 480 Euro

Nähere Informationen und Anmeldung gibt es unter:

<http://www.cekib.de/migrantinnen-und-migranten-im-gesundheitswesen.html>

08.11.2011

Von 10.00 – 17.00 Uhr

Fortbildung: „Migrantinnen und Migranten in der gemeindepsychiatrischen Arbeit“

Veranstalter: AGpR Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e.V.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen in gemeindepsychiatrischen Einrichtungen und Diensten.

Veranstaltungsort: „Der kleine Prinz-Konferenz- und Beratungszentrum“, Schwanenstraße 5-7, 47051 Duisburg
Teilnahmegebühren: 154 – 176 Euro
Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.agpr-rheinland.de/2-halbjahr-2009/migratinnen-und-migranten-in-der-gemeindepsychiatrischen-arbeit

Medien:

18.10.2011 um 23:25 Uhr im BFS (Bayrisches Fernsehen)

Dokumentarfilm: „Haus am Sandberg“

Vor ca. einem Jahr drehte die Regisseurin Hilde Bechert einen Dokumentarfilm in der Altenpflegereinrichtung „Haus am Sandberg“ in Duisburg, der das Thema Migration und Alter thematisierte.

Internetlink:

www.suchthilfe-koeln.de

Das Portal dient in der Region als Informationsquelle über die Hilfe-, Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten bei Suchterkrankungen. Im Herbst vergangenen Jahres wurde die türkische Fassung vorgestellt, nun ist die russischsprachige Version im Netz.

Ich freue mich, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie mir das bitte per Email oder per Fax mit. Auch Anregungen und Wünsche nehme ich gerne entgegen.

